

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Die Arbeitnehmer machen sich Sorgen über die zunehmende Arbeitslosigkeit

Maifeier des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes (LANV) am Vorabend des «Tag der Arbeit» – Gastreferat über Luxemburg als Kleinstaat in der EG

(G.M.) – Die Sorge über die zunehmende Arbeitslosigkeit prägte die Maifeier des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes, die traditionsgemäss am Vorabend zum «Tag der Arbeit» abgehalten wurde. LANV-Sekretär Eugen Büchel drückte in seinem Schlusswort diese Sorge aus und forderte die Verstärkung der Arbeitsvermittlung sowie den Ausbau des Kündigungsschutzes für Arbeitnehmer. Als Gastreferent trat François Schweitzer, stellvertretender Direktor der Arbeiterkammer von Luxemburg, vor den nicht allzu dichten Reihen der LANV-Mitglieder auf und sprach über «Erfahrungen eines Kleinstaates in der EG und deren Auswirkungen für die Arbeitnehmerschaft.»

Traditionsgemäss wurde die Maifeier des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes (LANV) mit einem Rahmenprogramm ausgestattet. Die musikalische Umrahmung besorgte in der Gastgemeinde der Musikverein Frohsinn, während der Turnverein für eine tänzerische Einlage sorgte. LANV-Präsident Alfons Schädler begrüsst nicht nur die LANV-Vertreter, sondern konnte auch zahlreiche Behörden- und Arbeitgebervertreter willkommen heissen. Er nannte namentlich Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, die Regierungsräte Wilfried Büchel und René Ritter sowie Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter und die FBP-Abgeordnete Emma Eigenmann. Zu sehen waren aber auch die FBP-Abgeordneten Heinz Ritter, Carl Kaiser und Othmar Hasler, ebenso die VU-Abgeordneten Walter Schädler und Oswald Kranz. In seiner kurzen Begrüssungsansprache ging der LANV-Präsident auf die bevor-



Am Vorabend zum «Tag der Arbeit» führte der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) seine traditionelle Maifeier durch. Die Feier im Gemeindesaal Ruggell wurde durch die Darbietungen des Musikvereins Frohsinn und den Turnverein umrahmt. Den Gastvortrag hielt François Schweitzer, stellvertretender Direktor der Arbeiterkammer Luxemburgs. Das Schlusswort hielt LANV-Sekretär Eugen Büchel, der einen Ausbau der Arbeitsvermittlung forderte. (Bild: Beat Schurte)

stehende Unterzeichnung des EWR-Vertrages ein und wies in diesem Zusammenhang auf die zahlreichen Vorbehalte und Befürchtungen hin, die mit dem EWR-Abkommen in Verbindung gebracht werden. Die von ihm aufgeführten Probleme, nämlich die Befürchtung eines Wohlstandsabbaus sowie die starke Überfremdung am Arbeitsplatz, wurden von François Schweitzer in seinem Referat weitgehend als nicht gravierend eingestuft. Er zeichnete ein überwiegend positives Bild

über die Luxemburger Erfahrungen als Kleinstaat in der EG und ermunterte die liechtensteinischen Arbeitnehmer, eine EG-Mitgliedschaft Liechtensteins nicht für immer auszuschliessen, sondern sich alle Optionen für die Zukunft offen zu halten.

Luxemburg, das vielfach als Sonderfall in der EG bezeichnet wird, konnte nach seinen Worten trotz EG-Mitgliedschaft sein Arbeitsrecht und sein Sozialnetz wei-

ter ausbauen, wobei diese Entwicklung bis heute keineswegs infolge der EG-Zugehörigkeit beeinträchtigt worden sei. Gemäss seinen Ausführungen versteht sich die EG als eine «Gemeinschaft der Solidarität» mit der Erkenntnis, dass man nur gemeinsam stark sei. François Schweitzer bekräftigte in seinem Vortrag, dass das «Europa von morgen» ein «Europa der Grossregionen» sein werde, womit Luxemburg eine neue Stellung innerhalb der EG zukomme.

Als eine der «markanten Charakteristiken» nannte er den Respekt der EG vor den kleinen Staaten – und auch in Zukunft werde das Prinzip, wonach alle Länder über die gleichen Rechte verfügen, aufrechterhalten. Ein kleines Land kann nach seinen Ausführungen durchaus eine «wenn auch bescheidene, jedoch immerhin konkrete Rolle in Europa spielen». Das Ziel der EG bleibe die Verwirklichung der Europäischen Union, wobei dies nicht eine «simple Vereinheitlichung» bedeute, sondern es vielmehr darum gehe, «unter Berücksichtigung nationaler Besonderheiten bestehende Unterschiede schrittweise zu verringern und das Sozialgefüge in Europa insgesamt anzuhoben.»

### Ausbau der Arbeitsvermittlung

In seinem Schlusswort ging LANV-Sekretär Eugen Büchel auf einige Probleme der Arbeitnehmerschaft ein und erwähnte an erster Stelle die Sorge um die zunehmende Arbeitslosigkeit. Er forderte in diesem Zusammenhang den Ausbau der Arbeitsvermittlungsstelle beim Amt für Volkswirtschaft. Nach seiner Auffassung sollte diese Stelle zu einer Dienstleistung für die Arbeitslosen ausgebaut und eine bessere Koordination zwischen dem Angebot offener Stellen und Stellensuchenden angestrebt werden. Mit deutlichen Worten sprach er sich gegen Versuche von Arbeitgebern aus, trotz Arbeitslosigkeit immer noch Arbeitskräfte aus dem Ausland nach Liechtenstein zu holen.

Das Schlusswort von LANV-Sekretär Eugen Büchel finden Sie auf Seite 5 der heutigen Ausgabe. Näheres zu den 1.-Maifeiern im Ausland auf Seite 24.

### EWR-Abkommen wird heute unterzeichnet

(paf) – Heute Samstag werden in Porto die Minister der 12 EG- und der 7 EFTA-Staaten sowie der Vertreter der Kommission das Abkommen zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) unterzeichnen. Das Abkommen wird in 13 verschiedenen Sprachen, das heisst allen offiziellen Sprachen der EWR-Staaten, unterzeichnet werden. Es weist 129 Artikel auf, 48 Protokolle, 22 Annexe und mehrere Erklärungen. Die Minister der EFTA-Staaten werden ausserdem zwei EFTA-Abkommen unterzeichnen, welche im Hinblick auf die Implementierung des EWR-Abkommens notwendig sind.

Regierungschef Hans Brunhart wird die drei Abkommen für Liechtenstein unterzeichnen. Der liechtensteinischen Delegation gehören ferner an S.D. Botschafter Prinz Nikolaus von Liechtenstein, liechtensteinischer EWR-Verhandlungsleiter, Botschafter Dr. Benno Beck, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Botschafterin Dr. Andrea Willi, Ständige Vertreterin Liechtensteins bei der EFTA.

(Seite 22: Einigung im Alpentransit-Streit)

### «650 Jahre Grafschaft Vaduz» – Ein Grund zum Feiern!

Pressekonferenz des Organisationskomitees für die Feiern und Aktivitäten zum Jubiläum

(G.M.) – Mit dem Datum 3. Mai verbindet sich ein historisches Datum für das Fürstentum Liechtenstein. Vor 650 Jahren, am 3. Mai 1342, teilten die Brüder Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans nach Uneinigkeiten das väterliche Erbe. Aus dieser Erbteilung entstand die Grafschaft Vaduz, die 1719 zusammen mit der Herrschaft Schellenberg zum Fürstentum Liechtenstein vereinigt wurde. Über die geplanten Feierlichkeiten und die Aktivitäten in den Oberländer Gemeinden orientierten Bürgermeister Arthur Konrad und Regierungschef Hans Brunhart sowie Vertreter der Gemeinden an einer Pressekonferenz am Donnerstag vormittag.

Nach einer kurzen Einführung durch den Vaduzer Gemeinderat Peter Sele, der die nachfolgende Pressekonferenz leitete, unterstrich der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad die «hervorragende Bedeutung» des Jubiläums: «Mit der Erb-

teilung des Jahres 1342 wurde Vaduz Sitz der Obrigkeit des neuen Herrschaftsgebietes, sein Verwaltungszentrum und sein Hauptort.» Zu all dem, was die weitere Entwicklung der Gemeinde Vaduz bestimmte, wurde nach seinen Worten der Grundstein vor 650 Jahren gelegt. Er erwähnte aber auch die anderen Oberländer Gemeinden und meinte, auch diese verdankten der Erbteilung, dass sie seit nunmehr 273 Jahren Teile des Fürstentums Liechtenstein seien: «Ein Umstand, der sich in unserer gemeinsamen Geschichte als glückliche und segensreiche Fügung erwiesen hat.»

### Teilungsurkunde erhältlich

Anschliessend würdigte Regierungschef Hans Brunhart den Anlass, während Norbert Hasler, der Leiter des Landesmuseums, auf das Zustandekommen der Erbteilung einging. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch, dass im Lan-

desmuseum ein Sonderdruck der Teilungsurkunde in Farbe erhältlich sei und wies zudem auf eine «Terra-Kotta-Figur» hin, eine Reiterfigur aus den Funden beim Kirchhügel in Bendern, die nachgegossen wurde und ebenfalls erhältlich ist.

Regierungschef Hans Brunhart würdigte in seiner Ansprache die historische Dimension des Teilungsaktes vor 650 Jahren. Der 3. Mai 1342 ist nach seinen Worten eines jener Daten, welche den Gang der liechtensteinischen Geschichte massgeblich beeinflusst hätten: «Es ist ein markantes und entscheidendes Datum auf dem Wege der Staatswerdung unseres Landes, sowohl was dessen geografische Ausdehnung als auch dessen politische Entwicklung betrifft.» Es mindere die Bedeutung dieses historischen Zeitpunktes nicht, meinte er weiter, wenn angefügt werde, dass in vielen späteren ent-

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Ein Bündner dominierte Maurer Rad-Kriterium



Dank einer konstant guten Leistung sicherte sich gestern nachmittag der 22jährige Ricardo Dasoli (unser Bild) aus Chur den Sieg beim 17. Rad-Kriterium für Amateure und Elite-Amateure in Mauren. (Näheres zum Rad-Kriterium auf Seite 13).

**MINOLTA**  
7000 I-Set mit Objektiv 35-80/3.5 **698.-**  
**IMEX**  
Foto • Video • TV • Hi-Fi Computer  
Landstrasse 45A • Telefon 075 2 74 88  
FL-9495 Triesen  
Profitieren Sie... noch heute



Unter der Leitung von Gemeinderat Peter Sele wurde im Rathausaal Vaduz eine Pressekonferenz durchgeführt, wo Bürgermeister Arthur Konrad und Regierungschef Hans Brunhart sowie die Vertreter der Gemeinden und des Organisationskomitees über die geplanten Aktivitäten zum Jubiläum «650 Jahre Grafschaft Vaduz» berichteten. (Bild: Beat Schurte)

RENOMMIERTESTEN  
ZWANZIG DER WELTWEIT  
SCHWEIZER MARKENUHREN  
huber  
PATEK PHILIPPE  
GENEVE